

Pfarramt: Viktor Hürlimann, Pfarrer, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm
 Telefon: 041 838 11 93
 E-Mail: v.huerlimann@pfarrei-rothenthurm.ch
 Homepage: www.pfarrei-rothenthurm.ch

Sekretariat: Esther Koch, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm
 Telefon: 041 838 11 93; E-Mail: sekretariat@pfarrei-rothenthurm.ch
 Öffnungszeit: Montag: 08.15 – 11.15 Uhr, 13.30 – 17 Uhr

Sakristanin: Barbara Amstutz, Telefon: 041 832 03 41

Biberegg: Francesco Bachmann, Kpl., Biberegg 15, Telefon: 041 838 15 15
 E-Mail: info@theresia.ch



Redaktionsschluss: Jeweils am 15. Kalendertag des Vormonates.



GEIST – LOS GEIST - REICH

Beim Verfassen dieser Zeilen erhielt ich ein Whats-App mit einem Foto von drei Osterhasen, die noch auf mich und andere in einem Fächli warteten. Beim Suchen von Farben fand ich in einer Schachtel noch eine Kappe, die ich im Herbst vermisst hatte. Während die Osterhasen auch vier Wochen nach Ostern noch gut sind, hat mir der «Kappenmangel» eine hartnäckige Erkältung eingebracht. So ähnlich ist es auch mit der Liebe Gottes in Person, dem Hl. Geist. Wenn man ihn auch über Jahre nicht «benutzt», kann man ihn immer noch später aktivieren. Aber man verpasst dadurch viele Gelegenheiten, mit der Hilfe des Hl. Geistes die Welt zu betrachten und die Schwierigkeiten zu meistern. Patriarch Ignatius IV von Antiochien hat bezüglich dem Hl. Geist und der Kirche folgendes geschrieben:

Kirche ohne Hl. Geist ...

ist Gott fern, bleibt Christus in der Vergangenheit, ist das Evangelium toter Buchstabe, ist die Kirche eine blosse Organisation, ist Autorität nur Herrschaft, ist Mission nur Propaganda, ist Liturgie nicht mehr als Geisterbeschwörung,

ist christliches Leben eine Sklavenmoral.

Kirche mit dem Heiligen Geist ...

ist der auferstandene Christus da, ist das Evangelium die Kraft des Lebens, zeigt die Kirche das Leben der Dreifaltigkeit, ist Autorität ein befreiender Dienst, ist Mission ein Pfingstereignis, ist die Liturgie Begegnung mit der Liebe Gottes, ist menschliches Tun geheiligt.

Pfingsten ist das Fest, das nicht nur an den Hl. Geist erinnert, sondern uns einlädt, als Kirche und persönlich GEISTREICH zu leben und zu lieben.

Viktor Hürlimann, Pfr. Adm.

„Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“

1 Kor 12,3b-7

EVANGELIEN DER SONN- UND FEIERTAGE



05. Juni, Pfingsten	Joh 20,19-23
12. Juni, Dreifaltigkeit	Joh 16,12-15
16. Juni, Fronleichnam	Lk 9,11b-17
19. Juni, 12. So im Jahresk.	Lk 9,18-24
23. Juni, Geb. des Täufers	Lk 1,57-66
24. Juni, Hlst. Herz-Jesu	Lk 15,3-7
26. Juni, 13. So im Jahresk.	Lk 9,51-62
29. Juni, Petrus & Paulus	Mt 16,13-19

AUS DER PFARREI



In der Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

SINA, Tochter von Kurt und Karin Schuler-Heinzer, Oberdorfstrasse

Herr, segne die Eltern und ihr Kind.



Aus unserer Pfarrei sind verstorben:

FRIDEL (ALFRED) TRÜTSCH,
Jg. 44, St. Anna, Steinerberg,
ehem. Hauptstrasse 23

JOSY SCHLEISS-VON EUW
Jg. 1934, Feusisberg, ehem. Ober-
müli

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Pfarrei St. Antonius

JUNI 2022

FRONLEICHNAM, 16. JUNI

Sechzig Tage nach Ostern feiern wir das Fest von Fronleichnam. Der Ursprung dieses Festes liegt in einer Vision der hl. Augustinernonne Juliana von Lüttich im Jahr 1209. Sie sah den Mond mit einem dunklen Fleck. Christus sagte ihr, das sei das fehlende Fest zu Ehren der hl. Eucharistie. Bald wurde das Fest eingeführt und es verbreitete sich in der ganzen Weltkirche.

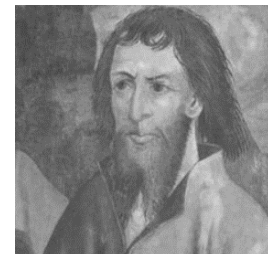


Fronleichnam hat nichts zu tun mit froh und Leichnam, sondern geht zurück auf die alten Wörter «fron» und «licham». «Fron» begegnet uns noch heute in Frondienst oder Fronalp und bedeutet Herr. «Licham» war der alte Ausdruck für lebendiger Leib. Fronleichnam heisst nichts anderes als Herrenleib oder Leib Christi.

Auch wenn die hl. Juliana keine Vision gehabt hätte, müssten wir dieses Fest feiern, nicht weil Jesus das braucht, sondern weil dieses Fest uns hilft, ein wenig mehr zu verstehen, was Gottes Liebe bewirkt.

Fronleichnam werden wir feiern wie andere Jahre. Nach der Hl. Messe in der Pfarrkirche machen wir uns bereit für die **Prozession** zu den vier Altären.

AUSFLUG DER ERSTKOMMUNIKANDER VERSCHOBEN, DOCH NICHT AUFGEHOBEN



Eigentlich war der Ausflug der Erstkommunikander auf den 11. Juni geplant,

da aber an diesem Tag der schon lange ersehnte Dorfsporttag stattfindet, verschieben wir den Ausflug. Da wir sowieso zum hl. Bruder Klaus gepilgert wären, ist jetzt der neue Termin auf den 10. September festgelegt. Dann findet auch die Landeswallfahrt des Inneren Landes Schwyz statt. Mit einem attraktiven Kinderprogramm wollen wir unseren Landespatron den Kindern näher bringen.

Also jetzt schon vormerken:
**Samstag, 10. September:
 Landeswallfahrt zum hl. Bruder Klaus.**

VOM RICHTIGEN ZEITPUNKT DER ERSTKOMMUNION
 «WER CHAS VERSCHTAH?»

Seit etlichen Jahren findet die Erstkommunionvorbereitung in der 3. Primar statt. Viele können sich noch gut erinnern, dass sie ihre Erstkommunion in der 2. Klasse feierten. In den ersten Jahrhunderten der Christenheit war das wieder anders. Bis ins Mittelalter empfangen die Säuglinge gleich nach der Taufe das Blut Christi, empfangen also als Babys zum ersten Mal Christus in der Eucharistie. Ab dem Hochmittelalter wartete man mit der Erstkommunion, so dass es vorkam, dass Vierzehnjährige noch



nicht die hl. Kommunion empfangen konnten. Auch der Zeitpunkt im Kirchenjahr war lange Zeit nicht an den Weissen Sonntag gebunden. Von Luzern weiss man, dass 1673 zum ersten Mal die feierliche Erstkommunion am Sonntag nach Ostern stattfand. Mit anderen Worten: Was einem so selbstverständlich vorkommt, ist es gar nicht.

Es war Pius X., der 1910 festlegte, dass Kinder, sobald sie zwischen gewöhnlichem Brot und dem Leib Christi unterscheiden können, zur hl. Kommunion zugelassen werden sollen.

Dieses Kriterium gilt eigentlich noch heute. Wollte man hier konsequent sein, dann müsste man die Erstkommunion individueller festsetzen. Das würde allerdings auch bedeuten, auf eine Erstkommunion in der Gruppe zu verzichten. Persönlich kann ich mir das nicht recht vorstellen. Nur schon der Gedanke, einem Kind sagen zu müssen: Du musst noch warten, ist schwierig.

Effektiv übersteigt das Geheimnis, dass der lebendige Sohn Gottes sich in einem kleinen Stück Brot einsperren lässt, um von uns verspeist zu werden, um uns ganz nahe zu sein, unsere Vorstellungskraft bei weitem. Wie recht hat das Lied, das die Kinder am Weissen Sonntag gesungen haben «Wer chas verschtah?».

Richtig und ganz werden wir dieses Geheimnis nie begreifen. Doch können wir das unsere dazu beitragen, dass wir die unendliche Liebe Gottes immer mehr verstehen, indem wir uns bereits zu Hause auf die hl. Kommunion vorbereiten und uns auch nachher immer wieder an das grosse Geschenk erinnern.

FIRMREISE NACH AUW, 25. JUNI

Mit den Firmlingen reisen wir am 25. Juni zur hl. Bernarda Bütler nach Auw. Dort besichtigen wir ihr Elternhaus, feiern die hl. Messe und machen uns Gedanken über unser Leben auf dem interessanten Besinnungsweg. Abfahrt ab Ochsenbrücke um 9.00 Uhr. Rückkehr ca. um 16.20 Uhr.



PFARREIRAT, 19. MAI

Der Pfarreirat traf sich zu seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien. Neben den obligaten Traktanden «Rückblick» und «Vorausblick» behandelten wir auch die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Was ist gut und soll so bleiben? Was können wir anders machen? Braucht es mehr? Oder gar weniger? Über die Resultate werden wir aus Zeitgründen an anderer Stelle berichten.

Allen Pfarreirätinnen und Räten sage ich an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für ihr Engagement.

NEUGESTALTUNG PFARRHOFGARTEN



Am Ostersamstag fuhren die Maschinen auf und eine Gruppe der Jungmannschaft machte sich ans Werk, um den Pfarrhofgarten zu begrünen. 40 Kubik Kies wurde durch 40 Kubik Erde ersetzt. Mitte Mai wurde eingesät und unterdessen ist schon fast alles grün.

Herzlichen Dank allen Beteiligten, die ihre Freizeit opferten. Ich freue mich, dass wir hier solche jungen Menschen haben, die anpacken und etwas Gefreutes zustande bringen. Sicher freut sich auch die Muttergottes, dass als die schönste aller Blumen nächstes Jahr in einer Wiese all jene zu segnen zu können, die vorbei gehen oder fahren.

FAHRZEUGSEGNUNG, 26. JUNI

Nach den beiden Gottesdiensten vom Sonntag, den 26. Juni werden Fahrzeuge gesegnet – alles, was Räder hat und auf der Strasse (oder auf dem Trottoir) unterwegs ist und den Segen Gottes gebrauchen kann.



VORANZEIGE GOTTESDIENSTZEIT SOMMER

Ab dem 3. Juli beginnt der Hauptgottesdienst jeweils bis und mit Mariä Himmelfahrt erst um 10.15 Uhr.